

3. Wenn auch die Assimilation in gewissem Grade noch unabhängig vom Bestande der ganzen Zelle ist, so kommen doch die auf Assimilation beruhenden Erscheinungen des Wachstums, der Regeneration, der Formbildung, kurz der Organisation, nur durch das Zusammenwirken der charakteristischen Zellbestandtheile zu Stande. Die Zelle, d. i. der Kern mit seiner Wirkungssphäre in Protoplasma, kann daher als „Organisationseinheit“ bezeichnet werden.

4. Indessen ist das Organisationsvermögen der Organisationseinheiten nicht in allen Fällen unbeschränkt, denn bei manchen Zellen der vielzelligen Organismen hängt es auch ab von dem Zusammenhang der Organisationseinheit mit dem Gesamtorganismus.

5. Bei der Organisation scheint dem Kern die den Organisationsvorgang bestimmende Rolle zuzufallen, ohne dass indess das Protoplasma dabei ganz passiv sein dürfte.

6. Der Aufbau der Organismen aus Zellen ist der morphologische Ausdruck einer physiologischen Arbeitstheilung zwischen den vorwiegend mit dem Organisationsvermögen ausgestatteten Kern und das der Reaction auf äussere Einwirkungen dienende Protoplasma.

7. Die Kern- und Zelltheilung, welche durch ein drittes, für die werdende Zelle charakteristisches Gebilde, die Centralkörper, vermittelt wird, hat den Zweck, bei Neubildung und dem Wachsthum der Organismen die Kern- und Protoplasmanasse so zu vertheilen, wie es für die Ausübung der Zellfunctionen erforderlich ist.

Schütt F. Ein neues Mittel der Coloniebildung bei Diatomeen und seine systematische Bedeutung. (Ber. d. deutsch. bot. Ges. XVII. Bd. Heft 6. S. 215—221.) 8°.

Mittheilung über die Cenobienbildung bei *Cyclotella socialis* (Bodensee). Neueintheilung der Gattung *Cyclotella* überhaupt und allgemeine Bemerkungen über die Systematik der Diatomaceen-Genera.

Warburg O. Einige Bemerkungen über die Litoral-Pantropisten. (Ann. d. Jard. bot. de Buitensorg. Suppl. II. p. 128—136.) 8°.

Verf. weist darauf hin, dass die Zahl der der tropischen Strandflora angehörenden Pflanzen, welche sowohl im amerikanisch-westafrikanischen, als auch im ostafrikanisch-polynesischen Gebiete sich finden, eine sehr kleine ist. Es sind durchwegs Pflanzen, deren Samen und Früchte vorzügliche Schwimm- oder Kletteinrichtungen aufweisen, so dass eine relativ späte Verbreitung dieser Arten durch Vögel und Meeresströmungen angenommen werden kann.

Warnstorf C. Miscellen aus der europäischen Moosflora. (Beiheft I der allg. bot. Zeitschrift. S. 28—43.) 8°.

U. A. werden besprochen: *Encalypta ciliata* var. *subciliata* Warnst. Tirol, Toblach, leg. Kalisch. — *E. commuta* Br. germ. Fleiss bei Heiligenblut, leg. Laurer. — *Bryum Schleicheri* Schw. var. *Bosniacum* Warnst. Bosnien. Travnik, leg. Brandis. — *Philonotis fontana* (L.) var. *tenera* Bauer. Böhmen, Silbergrün im Erzgebirge, leg. Bauer. — *Philonotis seriata* (Mitt.) Lindb. Riesengebirge, kl. Teich, weisse Wiese, oberer Elbegrund (P. Warnstorf und Kalmus); Ungarn, See Zmoyn (?), leg. H. Wegner; Steiermark, Gössgraben, leg. Glowacki. — *Hypnum bohemicum* Warnst. Böhmen, Riesengebirge, Wiesenbaude, leg. Schulze.

Berichtigung.

Durch ein bedauerliches Versehen schlich sich auf Seite 113 (Nr. 3) des heurigen Jahrganges dieser Zeitschrift eine unrichtige Figurenerklärung ein. Die a. a. O. reproducirte Figur stellt **nicht** den Pollenschlauch von *Cycas revoluta*, sondern jenen von *Ginkgo biloba* (nach Hirasé) dar.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1899

Band/Volume: [049](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: [Berichtigung. 341](#)